Ressorts
Unternehmen
Agenturen
Medien
Meldungen
Charts & Rankings
Digital Business
Kreation des Tages
Schlagzeilen
Termine
Kreativ-Termine
Karriere & Job

W&V Aktion
Onlinequiz
Markenquiz
W&V Partyzone

Services
E-Paper
Spotbox
Mobile
Angebote im Überblick
Audio-Magazin
Wer Wo Was
Studiendatenbank

Specials
Medientage
Außenwerbung
BAC 2008
Cannes 2008
Digital Marketing
Archiv

Veranstaltungen
W&V Forum
W&V Mondschein Golf
W&V Ski Opening
Deutscher Mediatag
Deutscher Mediapreis
Kontakter Client Award
MAKE08
Meetnight 2008

Print Special Vorschau
W&V 08: Regionalmarkt Norddeutschland
W&V 09: Programmzeitschriften
W&V 10: Regionale Medien

W&V Partner
SMI Der MarketingMBA

MEDIEN

Länder wollen Sponsoring-Verbot ab 2013

Die neu aufgerollte Diskussion um die Werbefreiheit bei ARD und ZDF beschleunigt sich. Seit Freitag ist klar, worauf Verbände und Medienanstalten ihre Forderung aufbauen: Die Rundfunkkommission der Länder will ab 2013 Sponsoring im Programm von ARD und ZDF werktags ab 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ganz verbieten. Dies meldet der W&V-Schwestertitel "Kontakter".

Der Sponsoring-Bann soll allerdings nicht für Sportereignisse gelten. "ARD und ZDF sollen schrittweise auf Werbung verzichten, mit Ausnahme des Sportbereichs", so Martin Stadelmeier, Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, auf einem Symposium der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM). Der DLM-Vorsitzende Thomas Langheinrich fragt, ob nicht "im Sinne der Systemstabilisierung eine Systemtrennung angezeigt sei und die 'reine Lehre', sprich Werbefreiheit, von öffentlich-rechtlichen Sendern praktiziert werden" müsse.

BLM-Chef Wolf-Dieter Ring drängt die Öffentlich-Rechtlichen zum Sparen und will diskutieren, ob die etwa 400 Millionen Euro an Werbeausfällen durch eine Gebührenerhöhung kompensiert werden müssten. Die Arbeiten am 13. Rundfunkstaatsvertrag beginnen also schon; darin soll ein neues Gebührenmodell mit dem Sponsoringverzicht verquickt werden und ab 2013 gelten.

Für Jürgen Doetz, Präsident des Privatsenderverbands VPRT, drängt das Werbeverbot angesichts der aktuellen Werbeeinbrüche mehr denn je: "Die Schere zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Sendern wird weiter auseinanderklaffen als je zuvor." Doetz begrüßt den "Einstieg in den Ausstieg der Werbefinanzierung als richtigen und wichtigen Schritt".

[veröffentlicht gestern, 10:30 Uhr - jup/ps]

Drucken Empfehlen Kommentar

Abo-Service
Print Abo
E-Paper
Spots/Booking
Newsletter
Mobile

Thema der Woche
Ranking

Die größten inhabergeführten Agenturen

W&V Spotbox

Jetzt ansehen!

W&V Eventreport
Deutscher Mediapreis

Award-Gala im Münchner Rathaus.

Onlinemarketing Quiz

Hier klicken!

Aktuelle Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

Jetzt abonnieren!

W&V Top-Themen

"Die Werbungtreibenden konnten die Rezession bei uns schon mal vorwegnehmen"

W&V-Shop

Zum Seitenanfang

© W&V online | Online Impressum | Print Impressum | Kontakt | Disclaimer | Datenschutz
kontakter.de | emar.de | wuv-media.de | karriereundjob.de